

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-000923/2026
an die Kommission**

Artikel 144 der Geschäftsordnung

António Tânger Corrêa (Pfe), Tiago Moreira de Sá (Pfe), Tom Vandendriessche (Pfe), Dick Erixon (ECR), Petra Steger (Pfe), Jacek Ozdoba (ECR), Diana Iovanovici Șoșoacă (NI), Hans Neuhoﬀ (ESN), Volker Schnurrbusch (ESN), Stephen Nikola Bartulica (ECR), Alexander Jungbluth (ESN), Mieke Andriese (Pfe), Erik Kaliňák (NI), Petar Volgin (ESN), Roman Haider (Pfe), Friedrich Pürner (NI), Susanna Ceccardi (Pfe), Milan Uhrík (ESN), Gilles Pennelle (Pfe), Gerald Hauser (Pfe), Antonín Staněk (Pfe), Claudiu-Richard Târziu (ECR), Barbara Bonte (Pfe), Gerolf Annemans (Pfe), Virginie Joron (Pfe), Sebastian Tynkkynen (ECR), Fabrice Leggeri (Pfe), Marc Jongen (ESN), András László (Pfe), Dominik Tarczyński (ECR), György Hölvényi (Pfe), Kinga Gál (Pfe), Pál Szekeres (Pfe), András Gyürk (Pfe), Csaba Dömötör (Pfe), Viktória Ferenc (Pfe), Ernő Schaller-Baross (Pfe), Enikő Győri (Pfe)

Betrifft: Einmischung der Kommission: Sind die Wahlprozesse innerhalb der EU und der politische Pluralismus in Gefahr?

In einer Veröffentlichung des US-Justizausschusses heißt es, dass im Rahmen der Verordnung (EU) 2022/2065¹ (Gesetz über digitale Dienste) und der damit verbundenen Initiativen die Kontaktaufnahme der Kommission mit Online-Plattformen Aufforderungen oder Empfehlungen umfasst habe, die die Sichtbarkeit rechtmäßiger politischer Inhalte – z. B. Kritik an der Migrationspolitik der EU und der Gender-Ideologie sowie politische Satire – beeinträchtigt hätten. Dies wirft schwerwiegende Bedenken im Zusammenhang mit Artikel 5 Absätze 1 und 2 sowie Artikel 13 Absatz 2 des Vertrags über die Europäische Union und Artikel 11 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union auf, vor allem in Wahlkampfzeiten.

1. Wie viele auf Betreiben der Kommission erfolgte Kontaktaufnahmen mit Plattformen und Suchmaschinen in den letzten 24 Monaten betrafen die Moderation von Inhalten, Ranking- oder Sichtbarkeitsmaßnahmen (einschließlich der Kennzeichnung oder Herabstufung) oder die Risikominderung im Sinne des Gesetzes über digitale Dienste?
2. Kann die Kommission bestätigen, dass sie nicht befugt ist, rechtmäßige öffentliche Diskurse zu überwachen, und dass sich gemäß den Verträgen und dem Gesetz über digitale Dienste die Rolle der Kommission auf die Aufsicht über Compliance-Verfahren beschränkt und nicht die Beeinflussung der Reichweite oder Sichtbarkeit rechtmäßiger politischer Meinungen umfasst?
3. Wann gedenkt die Kommission im Hinblick auf Artikel 15 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union und Artikel 42 der Charta ein durchsuchbares öffentliches Register dieser Kontaktaufnahmen (einschließlich Daten, Plattformen, Kommissionsdienststellen, Beteiligte, Rechtsgrundlage und Angaben dazu, ob eine Aufforderung oder eine Empfehlung abgegeben wurde) zu veröffentlichen?

Eingang: 5.3.2026

¹ Verordnung (EU) 2022/2065 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Oktober 2022 über einen Binnenmarkt für digitale Dienste und zur Änderung der Richtlinie 2000/31/EG (Gesetz über digitale Dienste) (ABl. L 277 vom 27.10.2022, S. 1, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2022/2065/oj>).